

Wanderung vom 11.4.2017 von Möhlin nach Augusta Raurica dem Rhein entlang

Trotz eher ungünstiger Wetterprognose sind Rosmarie, Silvia, Peter Gritsch und Peter Wenger meinem Wanderruf gefolgt. Mit dem Zug fuhren wir über Rheinfelden zurück nach Möhlin und mit dem Bus zum Bata-Park/Schwimmbad. Als wir punkt 9 Uhr unsere Wanderung starteten, war es noch etwas kühl, aber die ersten guten Wetteranzeichen machten sich schon bemerkbar. Am Schwimmbad und der angrenzenden Kläranlage (ob es da wohl keine Geruchskonflikte gibt?) sowie einem Campingplatz vorbei führte unsere Wanderung dem schönen Möhlinbach entlang durch ein Naturschutzgebiet bis zum Rhein. Von nun an führte unsere Wanderung ausschliesslich dem Rhein entlang. Wer etwa der Ansicht ist, dass die Wegstrecke



immer nur flach ist, hat sich getäuscht, weicht der Wanderweg ab und zu vom Ufer ab, steigt auf die Anhöhe, um dann wieder hinunter zum Wasser zu führen. Auf unserer Wanderung kamen wir auch an den Kraftwerken Ryburg-Schwörstadt und Rheinfelden vorbei. Nach etwa 2 Stunden (Peter Wenger witzelte, dass wir die relativ lange Strecke dem Fluss entlang viel kürzer und rascher quer durch den Wald hätten bewältigen können..haha!) erreichten wir die schöne historische Altstadt Rheinfelden bei schon warmem Sonnenschein.

Es war derart angenehm, dass wir uns kurzerhand im ersten Strassenrestaurant niederliessen und von einem humorvollen rassigen Kellner bedient wurden, was besonders Rosmarie aufgefallen war...-haha! Als wir uns von dem bequemen «Hocken» lösen und bezahlen wollten, hatte Peter Wenger bereits die Splendierhosen angezogen!



Nun setzten wir unsere gemütliche Wanderung mit unserem Superteam fort, an der Schiffflände vorbei und schon waren wir wieder am grünen Rheinufer. Wir hatten wahrlich die beste Frühlingszeit gewählt, alles grünte und blühte. Bald gelangten wir zum Schwimmbad Rheinfelden, das ich vor 66 Jahren das erste und letzte Mal in meinem Leben als Badegast besuchte. Da noch kein Badebetrieb herrschte, stand das Tor für uns Wanderer offen. So konnten wir die umfangreichen Anlagen des

Schwimmbades durchqueren. Eine kleine Enttäuschung stellte sich ein, da wir vergebens eine Holzbank suchten, um unser Picknick zu verzehren. Aber weit und breit war nur Beton zu sehen. Da wir langsam Hunger verspürten, suchten wir eben die nächste bessere Sitzgelegenheit, die wir auch bald nach der Kunsteisbahn und der Kläranlage am Rheinufer fanden. Da am Wasser noch ein etwas kühler Wind herrschte, waren wir froh um die wärmenden Sonnenstrahlen, liegt doch am Deutschen Rheinufer die Ortschaft «Warmbach», deren Name Peter so leidenschaftlich gesucht und offenbar gefühlt hatte! Zum Glück führte weitaus der grösste Teil unserer herrlichen und interessanten Wanderung über ungepflasterte Naturwege und so waren wir mindestens nur ein kleines Stück mit nur einem Bein nach



der Unterquerung der über den Rhein führenden Autobahn auf einem asphaltierten Veloweg. Die Ortschaft Kaiseraugst kündigte sich schon lange vorher mit einer grossen Industriezone an. Aber unser Wandertrail verblieb auf der Flussseite und wir wurden von der Eisenbahnlinie zur bebauten Zone getrennt. Da das Wetter immer schöner und es auch wärmer wurde, vergrösserte sich auch unser Durst.



So kehrten wir, kaum im Dorf Kaiseraugst angelangt, im Restaurant in der Gartenwirtschaft des Restaurants Sonne ein. Schon bald erschien der sympathische, stattliche Wirt/Fisch-Gourmet namens Müller, um uns zu begrüßen. So entstanden bald ein paar lustige Sprüche und eine fliessende Konversation, besonders als wir feststellten, dass unsere Väter aus Pratteln stammten (Anmerkung Tourenleiter).



Als der aufmerksame Wirt von uns erfuhr, dass wir unseren Weg noch nach Augusta Raurica fortsetzen wollten, holte er kurzerhand ein Prospekt und zeigte uns die Sehenswürdigkeiten, die wir auf dem Weg dorthin noch anschauen sollten. Nachdem uns auch noch Rosmarie mit dem Getränk verwöhnt hatte, gelangten wir auf dem empfohlenen Rheinuferweg bald zu den Ruinen eines ehemaligen Bischofssitzes unter der jetzigen Kirche sowie an ausgedehnte ehemals römische Bäder. Nach eingehender Besichtigung setzten wir unseren Weg durchs Dorf fort, an der

Heidenmauer (Abwehr der römischen Kolonie gegen das Eindringen der Alemannen) vorbei und hinauf zu den Ruinen.

Als erstes besichtigten wir die Backstube, dann ging's hinauf zum Tempel Schönbühl, anschliessend gelangten wir zum mächtigen Theater und von da zum Forum, zur Curia mit den wunderschönen Mosaiken und schliesslich zur Badeanlage und Brunnenhaus. Da wir langsam müde wurden und genug gesehen hatten, verzichteten wir auf die Besichtigung des interessanten Museums sowie des etwas abgelegenen Amphitheaters. Gutgelaunt, zufrieden und glücklich über den tollen Tag marschierten wir zum Bahnhof Kaiseraugst und fuhren heimwärts. So endete eine ca. 4 stündige fantastische Frühlingswanderung mit viel Sehenswürdigkeiten und wir alle hätten es extrem bereut, wenn wir diese körperliche und kulturelle Bereicherung verpasst hätten. So verbleibt mir ausser dem Bericht nur noch zu sagen, wie sehr ich es geschätzt habe, dass ihr mitgekommen seid.

Der Tourenleiter: Gerd